

Interview mit Stadtdirektor Dr. Manfred Beck anlässlich seines bevorstehenden Ruhestandes



Wie lange waren Sie in Gelsenkirchen Vorstand für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration?

Ich wurde im Mai 2000 vom Rat der Stadt Gelsenkirchen zum Beigeordneten gewählt und habe mein Amt am 01.10.2000 angetreten. Allerdings gehörte Sport und Integration damals noch nicht zu meinem Vorstandsbereich; diese Bereiche sind erst später im Zuge von Umstrukturierungen dazu gekommen.

Mit welchen Vorstellungen sind Sie damals angetreten?

Ich wollte Erziehung (Jugendamt) und Bildung (Schulverwaltung) näher zusammen bringen, kulturelle Bildung voranbringen und Bürgerbeteiligung fördern. Ferner lag mir der Ausbau dessen, was damals noch „Gemeinsamer Unterricht für Behinderte und Nicht-behinderte“ hieß, besonders am Herzen.

In einem Interview im September 2000 habe ich auch formuliert, mich intensiv um die Einwerbung von Drittmitteln kümmern zu wollen.

Was haben Sie in dieser Zeit erreichen können?

Diese Frage kann ich nur mit „weiß ich nicht“ beantworten, weil ich keine Ahnung habe, welchen Anteil ich selbst an den Erfolgen der Kolleginnen und Kollegen meines Vorstandsbereichs habe.

Es ist uns gelungen, eine vielfältige, aber kohärente Bildungslandschaft zu gestalten und Gelsenkirchen zur Blaupause für das Landesmodell „Kein Kind zurücklassen“ zu machen. Sowohl der Bereich außerschulische Bildung wie auch die Kulturlandschaft haben sich positiv entwickelt.

Im Bereich Inklusion leistet Gelsenkirchen (im Verbund mit anderen Ruhrgebietsstädten) gute Arbeit und auch im Sport können wir uns sehen lassen.

Insgesamt habe ich den Eindruck, dass in den Handlungsfeldern meines Vorstandsbereiches, Gelsenkirchen landes-, z.T. auch bundesweit, ein gutes Ansehen hat. Dafür danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Kooperationspartnern, die daran mitgearbeitet haben.

Das erfolgreiche Einwerben von Drittmitteln, das ich mir vorgenommen hatte, bringt eine enorme Belastung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sich. Dies gilt für das Wettbewerbsbüro Zukunftsstadt, für das Kommunale Bildungsbüro, für das Kommunale Integrationszentrum, für das Institut für Stadtgeschichte, aber auch für die Refe-rate und für GeKita. Auf der anderen Seite konnte mit diesen Drittmitteln Vieles realisiert werden, was im Rahmen des städtischen Haushalts nicht möglich gewesen wäre.

Was hätten Sie noch gerne umgesetzt?

Je näher das Ende meiner Dienstzeit gerückt ist, umso ungeduldiger bin ich bei meinem Vorhaben geworden. Wegen der enormen Zuwanderung der letzten drei Jahre mussten leider ein paar Projekte geschoben werden, die ich gerne in weitgehend abgeschlossener Form hinterlassen hätte. In erster Linie gilt dies für die Schulentwicklung der Gelsenkirchener Berufskollegs. Den Wettbewerb „Zukunftsstadt 2030+“ würde ich gerne zur Erfolgsgeschichte machen.



Interview mit Stadtdirektor Dr. Manfred Beck anlässlich seines bevorstehenden Ruhestandes

Wie haben Sie es geschafft, die verschiedenen Themen wie Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration in ihrem Vorstandsbereich unter einen Hut zu bekommen?

Die enge Zusammenarbeit dieser Bereiche hat das möglich gemacht. Mit der Zusammenfassung dieser Felder in einem Vorstandsbereich ist Gelsenkirchen meines Erachtens gut aufgestellt.

Wie stellen Sie sich Ihr weiteres Leben vor?

Zunächst werden Tätigkeiten in den Vordergrund rücken, die bislang im Schatten meines Hauptberufes gestanden haben. Ich meine damit z.B. ein Engagement für die Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Deutschland, in NRW und in unserer Stadt. Auch der „Mythos Schalke“ und die Entwicklung des Stadtquartiers Schalke-Nord wird mich weiterhin beschäftigen. Der Wecker wird aber in der Regel nicht mehr um 6 Uhr klingeln und Familie und Haushalt werden mich intensiver erleben als bisher. Natürlich werde ich auch mein politisches Engagement bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN weiter pflegen.

Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen?

In erster Linie die vielen Menschen, die ich hier kennengelernt habe. Gelsenkirchen ist für mich Heimat geworden. Dazu gehören natürlich auch das Musiktheater im Revier und der FC Gelsenkirchen Schalke 04.

Wo sehen Sie Gelsenkirchen in 20 Jahren?

Als Optimist und Mitinitiator des Gelsenkirchener Ansatzes „Zukunftsstadt 2030+“ gehe ich davon aus, dass sich die Arbeitsplatzsituation und damit die soziale Lage vieler Einwohnerinnen und Einwohner erheblich verbessert haben wird. Voraussetzung dafür ist, dass es gelingen muss, den Bildungsstatus der Bevölkerung gravierend zu verbessern.

Dass wird auf dem Weg dahin auch die eine oder andere Meisterfeier hinter uns bringen werden, ist selbstverständlich!

Welche ehrenamtlichen Funktionen werden Sie in Zukunft für Gelsenkirchen oder über die Stadtgrenzen hinaus noch ausführen?

Schwer zu beantworten! Im neuen Lebensabschnitt werde ich zunächst meinen Alltag neu sortieren. Dazu gehören auch meine vielen Vereinsmitgliedschaften. Mit Sicherheit werde ich versuchen, meine „Babies“ weiter zu pflegen; das sind die Kunstschule Gelsenkirchen und der Förderverein des Kommunalen Integrationszentrums Gelsenkirchen. Die Arbeit des Fanprojektes werde ich gerne weiter begleiten und natürlich im aGEnda-Förderverein mitwirken.

Auch mein „Lieblingsverein“, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, wird sich weiterhin auf kommunaler Ebene (stärker als bisher) sowie auf Landes- und Bundesebene mit mir auseinandersetzen müssen.

Werden Sie in Gelsenkirchen wohnen bleiben??

Ja - nach Lektüre meiner Antworten wird das nicht verwundern.



DAS TEAM DES KOMMUNALEN BILDUNGSBÜROS WÜNSCHT ZUM RUHESTAND ALLES GUTE!!

- 1 Ferienkurs in den Sommerferien im EnergyLab [Seite 3](#)
- 2 Robotik-Wettbewerb für Schulen aus Gelsenkirchen [Seite 3](#)
- 3 Bildung hat Gesichter [Seite 4](#)
- 4 Um- und Neubau der Grundschule Erdbrüggenstraße [Seite 5](#)
- 5 Flyer zum Thema „Extremistischen Salafismus erkennen“ [Seite 6](#)
- 6 Mit seelischer Gesundheit gute Schule machen [Seite 7](#)
- 7 Informationen zur Offenen Ganztagschule [Seite 7](#)
- 8 Flyer und Checkliste zum Schulabsentismus [Seite 7](#)
- 9 Informationstag FAS (Fetales Alkoholsyndrom) [Seite 8](#)

Impressum Seite 8

Noch in dieser Ausgabe

1 Ferienkurs in den Sommerferien für Kurzsenschlossene

Für Kurzsenschlossene gibt es im EnergyLab des Wissenschaftsparks Gelsenkirchen noch ein Ferienangebot in der ersten Sommerferienwoche. **Wer Interesse hat, kann sich für das kostenlose, einwöchige Angebot unter: boisseree@wipage.de anmelden.**

Im Detail:

Sommer, Sonne und Solarenergie

In der ersten Sommerferienwoche (11. - 15. Juli 2016) dreht sich im Schülerlabor „Energylab“ des zdi-Zentrums Gelsenkirchen alles rund um Erneuerbare Energien. Hierzu bietet das Schülerlabor an 5 Tagen Experimentierkurse und Expertengespräche an. **Jugendliche ab Jahrgangsstufe 10 bis 13** erleben eine Woche von morgens 10 Uhr bis 16 Uhr die spannende Welt der Solarzellen, Windräder und Wasserkraft.

Parallel zu den Versuchen werden Unternehmen näher angeschaut, die im Bereich Erneuerbare Energien erfolgreich tätig sind. Der Besuch der Westfälischen Hochschule ist ein Highlight. Dort stehen sowohl Forschungen zu Photovoltaik und Brennstoffzellentechnologie im Vordergrund, als auch der Besuch der Uni Gebäude und der Mensa auf dem Programm. Einige Gesprächsrunden mit Firmeninhabern in diesem Bereich finden im Energylab statt. Aber es wird auch Exkursionen geben, bei denen wir die Firmen besuchen- lasst Euch überraschen!

Das Mittagessen des kostenlosen Programmes ist inklusive und wird teils durch die Kantine oder über den Solar-Kocher selber hergestellt.

Kontakt und Anmeldung:

Hildegard Boisseree, Tel. 0209 167 1011 oder unter boisseree@wipage.de, [Homepage](#)

2 Robotik-Wettbewerb für Schulen aus Gelsenkirchen

Wir als zdi-Netzwerk kommen dem Wunsch mehrerer Schulen in Gelsenkirchen nach und planen für das nach den Sommerferien beginnende Schuljahr einen Roboter-Wettbewerb.

Das zdi-Netzwerk Gelsenkirchen hat sich in Kooperation mit der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen (EGG) dafür entschieden, noch in diesem Jahr (voraussichtlich im Dezember 2016) einen Robotik-Wettbewerb für Schulen in Gelsenkirchen auszurichten. Die eingesetzten Roboter sollen aus den bekannten Lego-Mindstorms-Baureihen bestehen.



Ein erster grober Zeitplan sieht so aus, dass eine Einladung zum Wettbewerb im Mai/Juni an die Schulen gehen wird. Die verbindliche Anmeldung zum Wettbewerb soll unmittelbar nach den Sommerferien stattfinden. Danach können Teams in den Schulen gebildet werden und arbeiten. Der Wettbewerb wird dann voraussichtlich kurz vor Weihnachten 2016 stattfinden.

Wir denken, dass wir Ihnen als Grundschule oder weiterführende Schule in Gelsenkirchen mit diesem Wettbewerb etwas Besonderes zur Motivation Ihrer Schülerinnen und Schüler im Bereich Technik und Informatik bieten können.

Chance zum Neueinstieg:

Wir wissen, dass es diverse Schulen in Gelsenkirchen gibt, die sich bereits seit vielen Jahren mit Robotik beschäftigen. Wir wollen aber auch Schulen, die noch keine Erfahrung mit Robotik haben, zeigen wie einfach dieses System zu handhaben ist und welche Möglichkeiten es bietet. Hierzu wollen wir Ihrer Schule mehrere Möglichkeiten eröffnen: In jedem Fall stehen wir (oder erfahrene Robotik-Lehrkräfte wie Herr Baltus vom EGG) Ihnen beratend zur Seite.

Weiterhin bieten wir allen Schulen, die evtl. mit Robotik beginnen möchten, eine Fortbildung für Lehrkräfte im EGG an.

Hier finden Sie einen [Rückmeldebogen](#) für Schulen zum Robotik-Wettbewerb.



Verfasserin der Artikel:

Hildegard Boisseree-Frühbuss
zdi-Netzwerk Gelsenkirchen



Name:
Christhilde Schwindt

Tätigkeit:
Schulleiterin

Aktiv seit:
16.03.2016

Institution:
Grillo-Gymnasium

Welches Projekt oder Ziel liegt Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe besonders am „Herzen“:

Sprachförderung insbesondere im Fach Deutsch ab Klasse 5, weil gute Deutschkenntnisse auch für den Erfolg in allen anderen Fächern eine wesentliche Voraussetzung sind.

Was wollten Sie als Kind eigentlich mal werden:
Pferdezüchterin

Was ist eine Versuchung für Sie:
Ein spannender Kriminalroman.

Wichtigste Grundsätze sind:

- jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt,
- das Glas ist halbvoll,
- Mut,
- Verlässlichkeit

Welche drei Persönlichkeiten können Sie loben:

Keine speziellen, am ehesten alleinerziehende Mütter.

Wo bleiben Sie beim Zappen hängen:

Quarks und Co.

Was lesen Sie zurzeit:

Hakan Nesser, Die Lebenden und Toten von Winsford.

Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen:

Tiefstes Ruhrgebiet, Schalke, Musiktheater.



Name:
Frank Kaupert

Tätigkeit:
Schulleiter

Aktiv seit:
01.06.2016

Institution:
Gauß-Gymnasium

Welches Projekt oder Ziel liegt Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe besonders am „Herzen“:

Das Gauß-Gymnasium mit seinen vielen tollen Projekten weiterzuentwickeln und als eine ‚besondere‘ Schule fest in der Gelsenkirchener Schullandschaft zu etablieren.

Was wollten Sie als Kind eigentlich mal werden:
Lokführer

Was ist eine Versuchung für Sie:
Schokolade und Cola-Fläschen

Wichtigste Grundsätze sind:

Respektvoller und höflicher Umgang miteinander (auch in Konfliktsituationen).

Welche drei Persönlichkeiten können Sie loben:

- Albert Camus
- Martin Luther
- meine Mutter

Wo bleiben Sie beim Zappen hängen:

Ich habe keinen Fernseher.

Was lesen Sie zurzeit:

Unterwerfung von Michel Houellebecq

Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen:

Viele nette Menschen und Freunde, die ich in meiner schulischen Laufbahn hier kennengelernt habe.

Was wollten sie schon immer mal sagen:

Ich freue mich, wieder hier zu sein.

Das Gebäude der Grundschule Erdbrüggenstraße ist nach aufwendigen Um- und Neubauarbeiten fertiggestellt. Die ehemalige Grundschule an der Bickernstraße hat nun das Gebäude an der Erdbrüggenstraße bezogen. Auf dem Schulhof gab es ebenfalls Veränderungen: Es wurden neue Spielgeräte aufgestellt. Herr Oberbürgermeister Frank Baranowski hat am 28.06.16 das Gebäude eingeweiht. Auch die Räumlichkeiten der Offenen Ganztagschule wurden neu erbaut.

Grund für das Team des Kommunalen Bildungsbüros sich die Räumlichkeiten der OGS anzuschauen. Hier ein paar Eindrücke:

Die Küche mit abgetrenntem Essbereich



Les- und „Chill“-Ecke



Der Essbereich kann schnell vergrößert werden



Auch bei Regen kann Tischtennis gespielt werden



Eine der Spielecken



Der Außenbereich war bei unserem Besuch noch nicht ganz fertig - er kann direkt von der OGS betreten werden



In Deutschland bilden Muslime nach den christlichen Religionsgemeinschaften die größte Glaubensgemeinschaft. 99 % der muslimischen Mitbürger üben ihre Religion dabei friedlich aus und respektieren die von unserem Grundgesetz vorgegebene Werteordnung. Der Verfassungsschutz beobachtet daher nicht die Weltreligion des Islam als solche und ihre Ausübung. Gegenstand der Beobachtung durch den Verfassungsschutz sind jedoch religiös begründete Ideologien wie der extremistische Salafismus, der sich gegen unsere freiheitliche demokratische Grundordnung wendet. Besorgniserregend ist dabei, dass die Ideologie des Salafismus, der die Demokratie in westlicher Prägung ablehnt, unter jungen Menschen zunehmend an Boden gewinnt.

Auch bei uns in Gelsenkirchen wird u. a. auf der Bahnhofstraße durch die Koranverteileraktion „LIES“ versucht, neue, vor allem junge Menschen für diese ultrakonservative Strömung des Islam zu gewinnen. Nicht selten werden schon Zwölfjährige - so die Erkenntnisse des nordrhein-westfälischen Verfassungsschutzes - von Salafisten angesprochen.

Das Referat Erziehung und Bildung hat ein Infoblatt mit dem Titel „Extremistischen Salafismus erkennen“ herausgegeben. Es will kompakt darüber informieren, woran ein Abgleiten in den Salafismus erkannt werden kann und an wen sich Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Multiplikatoren in Gelsenkirchen wenden können, wenn sie Fragen haben oder konkrete Unterstützung benötigen.

Folgende Themen werden behandelt:

- Was ist Salafismus?
- Wann ist Salafismus extremistisch?
- Der Weg in den Salafismus
- Abgleiten in den extremistischen Salafismus erkennen

In Gelsenkirchen stehen Ihnen für Fragen oder auch konkret Unterstützungsangebote folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

Kommunales Integrationszentrum Gelsenkirchen (KIGE)

Mustafa Cetinkaya
Wissenschaftspark
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen
Telefon +49 (209) 169-3925
Fax +49 (209) 169-8567
mustafa.cetinkaya@gelsenkirchen.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

(Erziehungsberatung)
Wolfgang Schreck
Rotthausener Straße 48
45884 Gelsenkirchen
Telefon +49 (209) 169-5390
Fax +49 (209) 169-5399
beratungsstelle-fuer-kinder@gelsenkirchen.de

Jugendschutz im Referat Erziehung und Bildung der Stadt Gelsenkirchen

Thorsten Müller
Kurt Schumacher Straße 4
45875 Gelsenkirchen
Telefon +49 (209) 169-9347
Fax +49 (209) 169-3754
thorsten.mueller@gelsenkirchen.de

Polizeipräsidium Gelsenkirchen

Kontaktbeamter muslimischer Institutionen:
Achim Deimann
Rathausplatz 4
45877 Gelsenkirchen
Telefon +49 (209) 365-2217
Fax: +49 (209) 365-2219
Leitungsstab.Gelsenkirchen@Polizei.NRW.de

Wegweiser in Bochum

Beratung, Begleitung, Prävention und Deradikalisierung
Projekt des Ministeriums für Inneres und Kommunales
des Landes NRW
Hotline: +49 (234) 640 50 81
www.wegweiser-bochum.de



Bestellt werden kann der Flyer hier:

Referat Erziehung und Bildung
Abteilung 51/3 - Jugend- und Familienförderung
Herr Hannrath-Hanasek,
Tel. 0209-169-9303
e-mail: michael.hannrath-hanasek@gelsenkirchen.de

Verfasser des Artikels:

Michael Hannrath-Hanasek
Referat Erziehung und Bildung

6 Mit seelischer Gesundheit gute Schule machen



Das Projekt **Verrückt?Na und!**, Seelisch fit in der Schule, vom Verein „Irrsinnig menschlich“ wird seit 2011 auch in Gelsenkirchen als Regionalgruppe vom NIENHOF angeboten. Die Stadt Gelsenkirchen fördert dieses Projekt und es wurde 2011 mit dem 2. Gesundheitspreis NRW ausgezeichnet.

Schulen erhalten ein einfaches und wirksames Projekt der Prävention und Gesundheitsförderung. Der Wirkungsansatz des Projekts besteht in der Begegnung von Schülern mit Menschen, die Erfahrungen mit psychischen Gesundheitsproblemen haben, den Experten in eigener Sache und Menschen, die professionell auf dem Gebiet der psychischen Gesundheit arbeiten.

Beide begegnen sich auf Augenhöhe und sind MUT-Macher. Das Projekt macht Mut, den Blick auf das eigene Leben zu schärfen, mehr Chancen für die eigenen Stärken und Ressourcen zu entdecken, Ängste und Vorbehalte wahrzunehmen, zu überprüfen und besser zu verstehen, voneinander zu lernen und aufeinander zu achten.

Die Schulprojekte finden an Projekttagen ab dem 8. Schuljahr klassenweise in allen möglichen Schulformen statt. Das Projekt ist als ein umfassendes Lebensthema konzipiert und bezieht auf Wunsch Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter und Eltern mit ein.

Verrückt?Na und! wurde mehrfach von der Universität Leipzig evaluiert und ist anerkannt als Modellprojekt für die Umsetzung des nationalen Gesundheitszieles „Gesund aufwachsen: Lebenskompetenz, Bewegung, Ernährung“. Der NIENHOF e.V. koordiniert die Regionalgruppe vor Ort.

Die Kontaktdaten bei Interesse lauten:

Susanne Zabke-Keller 0176/64338863 oder
Tim Wetzel 0209/798492.

Homepage: <http://www.verrueckt-na-und.de/>

7 Infos Offene Ganztagschule

Die Gelsenkirchener Träger der Offenen Ganztagschulen haben gemeinsam mit dem Kommunalen Bildungsbüro einen Flyer mit allgemeinen Informationen zur Offenen Ganztagschule erstellt. Mit einem „Klick“ auf das Bild können Sie diesen herunterladen.



Offene Ganztagschule in Gelsenkirchen

Allgemeine Informationen
für Kinder und Eltern



Verfasserin des Artikels:

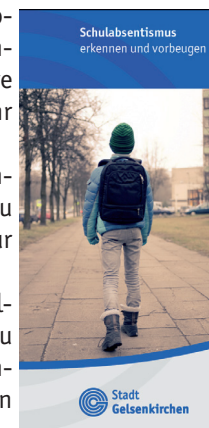
Christiane Neureiter
Kommunales Bildungsbüro / Referat 51/3.3

8 Flyer und Checkliste zum Schulabsentismus

Schulabsentismus (Schulverweigerung) ist ein großes, leider oft vernachlässigtes Problem. Die Gründe, warum Schüler*innen manchmal über längere Zeit der Schule fernbleiben, können allerdings sehr verschieden sein.

Erfahrungsgemäß ist es umso schwieriger, jemanden wieder zum regelmäßigen Schulbesuch zu motivieren, je länger er/sie bereits nicht mehr zur Schule geht.

Die Regionale Schulberatungsstelle der Stadt Gelsenkirchen hat einen Flyer und eine Checkliste zu diesem Thema herausgegeben. Darin werden Hintergründe erläutert und praktische Tipps für den Umgang mit Schulabsentismus vermittelt.



Die Checkliste enthält einen nützlichen Leitfaden für Schulen, um Unterrichtsversäumnisse zu dokumentieren und auf diese zu reagieren. Die Schulpsychologin Elena Herbst berichtet, dass bei Schulabsentismus eine enge Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus besonders wichtig ist, um Schulversäumnisse zu unterbinden. Dies kann z.B. in einem abgestuften Verfahren passieren, bei dem die betroffenen Kinder und Jugendlichen zunächst schrittweise wieder zur Schule gehen. „Leider verstreicht in vielen Fällen zu viel Zeit, bevor ernsthafte Anstrengungen für einen wieder regelmäßigen Schulbesuch unternommen werden. Die Chancen dafür sind allerdings höher, wenn man frühzeitig und konsequent reagiert und dies miteinander abstimmt“, so die Schulpsychologin.

Flyer und Checkliste zum Schulabsentismus finden Sie als Download auf der [Internetseite](#) der Regionalen Schulberatungsstelle.

Verfasser des Artikels:

Dr. Stephan Roski
Regionale Schulberatungsstelle

Informationstag FAS
Die Folgen von Alkohol
in der Schwangerschaft



Das Team Jugendschutz des Referats Erziehung und Bildung organisiert am **09.09.2016** einen Informationstag zum Fetales Alkoholsyndrom (FAS).

FAS zählt laut der Drogenbeauftragten der Bundesregierung zu den häufigsten bei der Geburt vorliegenden Behinderungen in Deutschland. Unter FAS werden schwerwiegende geistige und körperliche Behinderungen verstanden, die durch Alkoholkonsum während der Schwangerschaft ausgelöst werden. Denn schon kleine Mengen Alkohol wirken sich unmittelbar auf das ungeborene Kind aus.

Neben dem FAS gibt es auch eine Vielzahl von anderen alkoholbedingten Störungen wie Fehlbildungen, Verhaltensauffälligkeiten oder Entwicklungsstörungen. Sie werden unter dem Begriff FASD (fetale Alkoholspektrum-Störungen) zusammengefasst. Schätzungen zufolge kommen

in Deutschland jährlich etwa 10.000 Babys mit solchen alkoholbedingten Schädigungen auf die Welt.

Zahlen, die für uns mehr als Grund genug sind, das Thema FAS in den Mittelpunkt einer Fachveranstaltung zu rücken. Mit unserem Informationstag FAS möchten wir daher allen Fachkräften, die in ihrer täglichen Arbeit mit (mutmaßlich) betroffenen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen arbeiten, einen ersten Einblick ins Thema geben.

Neben Fachvorträgen von Expertinnen und Experten steht vor allem auch der wechselseitige Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt.

Die Veranstaltung findet statt am 09.09.16 in der Zeit von **8:30 – 12:45 Uhr** im Kulturraum „die flora“, Florastraße 26 in 45879 Gelsenkirchen

Programmübersicht

8:30 Uhr	-	Ankommen/Stehkaffee
9:00 Uhr	-	Begrüßung
9:10 Uhr	-	Einstieg: Film zu FASD
9:20 Uhr	-	Vortrag I: Was ist FASD – Krankheitsbild und Hintergrundinformationen
10:00 Uhr	-	Was bedeutet dies für die betroffenen Kinder/Familien?
10:15 Uhr	-	Kurze Vorstellung der Themen/Stände beim Markt der Möglichkeiten
10:20 Uhr	-	Markt der Möglichkeiten inkl. Snack
11:15 Uhr	-	Vortrag II: Stand der Forschung, Diagnostik und Therapie
12:00 Uhr	-	Unterstützung und Prävention
12:30 Uhr	-	Kurze Zusammenfassung und Verabschiedung
12:45 Uhr	-	Ende

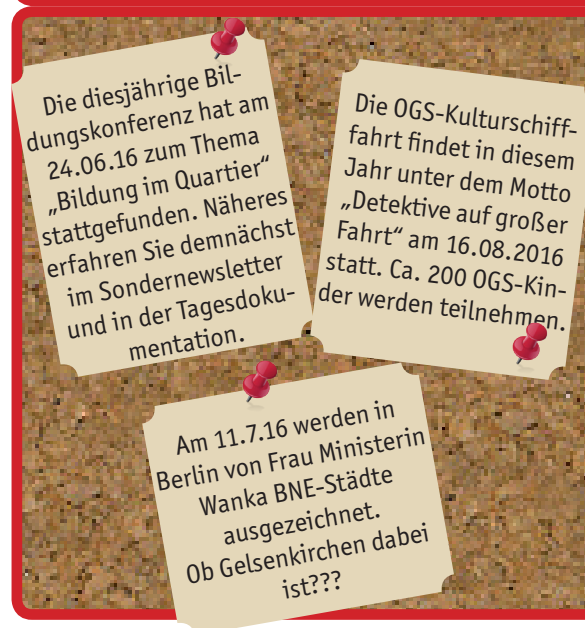
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Für Rückfragen und Anmeldungen setzen Sie sich bitte mit Frau Neureiter, Tel.: 0209/169-9326 oder per e-mail christiane.neureiter@gelsenkirchen.de in Verbindung.

Verfasserin des Artikels:

Christiane Neureiter
Kommunales Bildungsbüro / Referat 51/3.3

Unsere „Pinnwand“ - Wichtige Hinweise und Infos zur Bildungslandschaft -



Impressum Netzwerk B

Ausgabe 22, Juli 2016

HERAUSGEBER / V.I.S.D.P.:
Stadt Gelsenkirchen, Der Oberbürgermeister
Vorstand für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und
Integration -- Kommunales Bildungsbüro ---
Dr. Manfred Beck, Telefon (0209) 1 69 91 48

REDAKTIONSTEAM:

Das Team des Kommunalen Bildungsbüros

Gestaltung, Online-Versand:

Silke Mieszczyński, Telefon (0209) 169 91 40
E-Mail: silke.mieszczyński@gelsenkirchen.de